

Institutsveröffentlichungen zugute gekommen; wer Dr. Opitz vom Institutsalltag her kannte, wird das Bild dieses beharrlich über Stößen von Druckfahnen sitzenden Gelehrten nicht vergessen: zahllose Fehler und Versehen hat sein von Buchstabe zu Buchstabe unbeirrbar vorrückender Korrekturstift aufgedeckt, und manchem Editionswerk ist erst durch seine zurechtrückende Kritik der sachgemäße Publikationsweg gewiesen worden. Leben und Leistung Dr. Opitz' wird Herr Schaller in einem eigenen Nachruf würdigen (s. unten S. 328 f.). —

II

Zur Sitzung waren erschienen die Herren Appelt (zugleich Vertreter der Wiener Akademie), Beck, Bischoff, Classen (Vertreter der Heidelberger Akademie), Elze, Fuhrmann, Heimpel (Vertreter der Göttinger Akademie), Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen Akademie), Schaller, Schieffer und Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie), während die Herren Löwe und Tellenbach wegen Krankheit der Sitzung fernbleiben mußten; die Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und die Sächsische Akademie (Leipzig) hatten Delegierte nicht entsandt. Die Zentralkommission hat sich um ein neues Mitglied erweitert: hinzugewählt wurde Professor Kurt Reindel (Regensburg), von 1950 bis 1964 hauptamtlicher Mitarbeiter der MGH und mit der umfangreichen Edition der Briefe des Petrus Damiani betraut.

Der Stellenplan des Instituts ist unverändert geblieben; nach Ablauf der Sperrfrist konnte die bereits im Haushaltsplan 1974 ausgewiesene BAT IIa-Stelle (vgl. DA 30 S. I und 31 S. II) mit Dr. Rudolf Schieffer besetzt werden, der die Ausgabe der Briefe Hinkmars von Reims fortführen wird (s. unten S. VII); nach Ablauf der vorgeschriebenen Karenzzeit ist Herrn Herbert Schneider eine halbe BAT IIa-Stelle übertragen worden (s. unten S. VI). Wie angesichts der allgemein schlechten Haushaltslage zu erwarten, sind trotz dringlichen Antrags Stellenanhebungen, geschweige denn Stellenzuweisungen, nicht erfolgt. Der Anteil der sächlichen Verwaltungsausgaben ist im Haushaltsjahr 1975 um 10 % gekürzt worden, und dieselbe ausdrücklich als nichtrücknehmbare Maßnahme gekennzeichnete Reduktion ist bereits für 1976 angekündigt. Wie die meisten öffentlichen Haushalte leiden auch die MGH unter der allmählichen Schrumpfung der Sachmittel, deren Anteil immer weiter zurückgeht, während bei nahezu gleichbleibendem Gesamtvolumen die Personalmit-